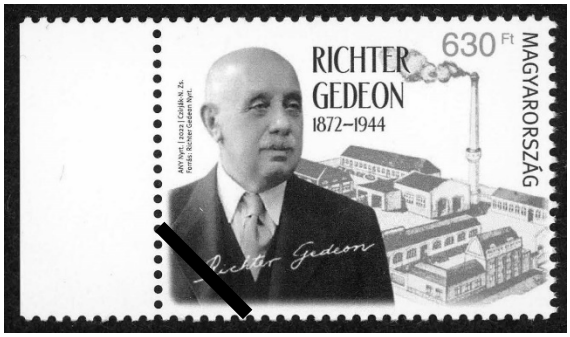
Löwen-Zahn

Mitteilungsblatt Pharmazie und Philatelie
ISSN 0947-6717
Band 55 (2022) / Heft 239 / Seiten 16-20

Redaktion und Kontakt:
(v.i.S.d.P.)
Dr. Detlef Werner, Apotheker
Kleiner Moorweg 38 - 25436 Tornesch - Deutschland
+49-(0)4122-55515 – Loewen-Zahn@medizinphilatelie.com

Dear Readers,

On occasion of Gedeon Richter's 150th birthday, the Hungarian post administration issued a stamp (1) and first day cancel (2). Gedeon Richter was a pharmacist. He studied in Cluj-Napoca (Klausenburg) and Budapest, collected experience in several European pharmacies and pharmaceutical companies, bought a pharmacy in Budapest and finally founded Hungary's first pharmaceutical company.
The business was very successful. One of the first products was Kalmopyrin®, a drug containing acetylsalicylic acid (ASA). Gedeon Richter Chemical Works was one of the first manufacturers of insulin in Europe. Another "block-buster" was Cavinton®, a drug containing vinca alkaloids improving cerebral blood circulation. Today, the international concern is the leading supplier in Eastern Europe.
The stamp depicts his portrait and autograph, in the background the industrial building of his company with a tall chimney. The cancel shows the company's logo, made from his initials.



There is a dramatic story about Gedeon Richter's end of life. In October 1944, after the German's retreat from Hungary, he was killed together with more than thousand other jews by members of a fascist and antisemitic party ("Pfeilkreuzer"). Today, a small memorial on the banks of the Danube (Donau) commemorates these innocent victims with 60 pairs of shoes.
The upcoming Christmas days should remind us to the importance of peace in Europe.

Detlef Werner

Hinweis: Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlags, Unterschleißheim. Diesem stehen die ausschließlichen urheberrechtlichen Nutzungsrechte zu. Darüber hinaus ist die MICHEL-Nummerierung durch wettbewerbsrechtliche Vorschriften geschützt.

1. Stamp. [150. Geburtstag Gedeon Richter]. Ungarn: MiNr. offen; 2022.
2. Cancel. 150. Geburtstag Richter Gedeon. Budapest: 01.07.2022; 2022.

New Stamp and Cancel Issues

This year, the SEPAC (Small European Postal Administration Cooperations, with currently 12 members) declared “local beverages” as topic for its joint issues. Liechtenstein contributes with a stamp (3) showing a glass of (drinking) water. Water is also the most important pharmaceutical excipient. As a solvent for liquid drug forms, it is necessary to treat it by several methods (distillation, reverse osmosis, and others) to fulfill the requirements of purified water EP. For parenteral preparations it even needs the quality of water for injection (WFI).

Some medicinal substances are mis-used as drugs (narcotics, hallucinogens, stimulants, …). Stamps and cancels thematizing this can be an enrichment of our collection. Alcohol and nicotine are part of it. Morocco published a stamp (4) on occasion of the World No Tobacco Day (WNTD). As symbol, a broken cigarette is depicted in front of a crowd of smiling persons.

The United Nations issued a total of six stamps with the title “Great Spa Towns of Europe”. One of the Geneva issues selected the town of Spa in Belgium (5). This early bath with Roman origins is so famous, that “spa” became a generic name for towns offering medicinal treatment with thermal or mineral water, and other natural resources. Often doctors and pharmacists were involved in discovery and development of spas all over the world.

The Malay apple (Syzygium malaccense) is mainly used as a food plant with its edible fruits. This stamp from the Wallis and Futuna Islands (6) reminds us that its leaves were also used as a traditional medicine. Interestingly, the picture on the stamp illustrates the method of use: The leaves are transferred into a textile bag, tied up and macerated with water in a halved coconut shell. The swollen bag is then ready for treatment of wounds by applying it on their surface.

A series of stamps from Sweden thematizes the role of standardization in everydays life. Also pharmacy as part of the natural sciences is affected, as this stamp (7) shows. We see (from the right to the left) a molecular model, a microscope, safety goggles, a test tube, and a flask, which are also used in the pharmaceutical laboratory respectively the pharmacy.

3. Stamp. Lokale Getränke - Trinkwasser. Liechtenstein: MiNr. 2055; 2022.
4. Stamp. Weltnichtrauchertag - Lachende Menschenmenge, zerbrochene Zigarette. Marokko: MiNr. 2061; 2021.
5. Stamp. [Bedeutende Kurstädte Europas - Spa, Belgien]. Vereinte Nationen Genf: MiNr. offen; 2022.
6. Stamp. Traditionelle Medizin - Wasserapfel (Syzygium malaccense). Wallis- und Futuna-Inseln: MiNr. 1234; 2022.
7. Stamp. 100 Jahre Schwedisches Institut für Standards (SIS) (I) - Vom SIS genormte Produkte; Wissenschaftler, Mikroskop, Laborausrüstung; Moleküle. Schweden: MiNr. 3418; 2022.

Löwen-Zahn, Heft 239, Seite 18/ Philatelia Medica, Heft 207, Seite 29

Georg Gustav Pohl und Kurt Boskamp

(Siegel, Th.) Als Geburtsstunde der Firma Pohl-Boskamp gilt das Jahr 1878. Da begann der Apotheker Georg Gustav Pohl in seiner „Alten Apotheke“ in Schönbaum (heute polnisch: Drewnica) bei Danzig, das bereits 1832 entdeckte, widerlich schmeckende Kreosot auf Anforderung der dortigen Lungenheilanstalt in Gelatinekapseln abzufüllen. Dabei nutzte er sowohl harte wie auch weiche Kapseln. Anfänglich wurden die Kapseln noch nach dem Tauchverfahren hergestellt: Metallknöpfe wurden mehrfach in Gelatinelösung getaucht und getrocknet. Anschließend erfolgte eine Füllung mit pulverförmigen oder flüssigen Arzneistoffen und ein Verschluss mit einem Tropfen Gelatine. 1884 stellte man auf Anregung des Dermatologen Prof. Unna (Hamburg, Beiersdorf) auch magensaftresistente Kapseln her, die mit Keratin überzogen waren. Auf der pharmazeutischen Ausstellung 1883 in Wiesbaden stellte man als Kuriosum 50 g fassende Doppelkapseln für Pferde aus. 1889 kamen noch Suppositorien, Mückenstifte und Menthol-Inhalatoren hinzu. 1890 verkaufte Pohl sein Unternehmen an den Apotheker Otto Eisengarten (+1916). Von ihm übernahm später sein Schwiegersohn Kurt Boskamp das Werk, nachdem er zuvor bereits die Berliner Capsules-Fabrik Johannes Lehmann erworben hatte. Diese wiederum geht zurück auf die Apotheke „Zum Weißen Schwan“, in der bereits der Apotheker Theodor Fontane seine Apothekerlehre absolviert hatte.

1924 erfolgte die Einführung der Nitroglyzerinkapseln (Nitrolingual®), die bis heute einen unverzichtbaren Bestandteil der Koronartherapie darstellen. Ein Zweigwerk existierte auch in Marienburg/Westpreußen.

Nach der Flucht im II. Weltkrieg über Danzig siedelte das Werk nach Hohenlockstedt in der Nähe von Hamburg um. Vorräte, Maschinen und Mitarbeiter waren an Bord der Schiffe „Cremon“ und „Wilhelm Traber“ in den Westen gelangt. Arthur Boskamp hat nach dem Tod seines Vaters 1945 die Nachfolge angetreten. Zur Produktpalette gesellten sich Angina-Pectoris-Mittel und Chloralhydrat-Kapseln.

1950 wurde als erstes peroral einzunehmendes Penicillin das Gelacillin® eingeführt, abgefüllt in dünndarmlösliche Kapseln. Nitrolingual wurde 1967 auch als Spray angeboten und Gelomyrtol® entstand aus Gelodurat-Myrtol®, einem Präparat mit Eukalyptus-, Süßorangen-, Myrten- und Zitronenöl, welches als Sekretolytikum z.B. bei Sinusitis bis heute sehr erfolgreich ist. Nicht zu vergessen sind auch die handgerollten Desmoid®-Pillen, ein Diagnostikum mit Methylenblau, welches sich nur bei ausreichender Magensäurebildung auflöst und den Urin blau färbt.

Heute wird die Firma von Marianne Boskamp und ihrem Mann geleitet. Im Fokus der Entwicklungen stehen weiterhin (magensaftresistente) Weichgelatinekapseln, die nach dem modernen Coatingverfahren überzogen werden.

Das auf dem abgebildeten Absenderfreistempel (8) zu erkennende Firmensignet bildet stilisiert die bronzene Figur eines Alchemisten ab.

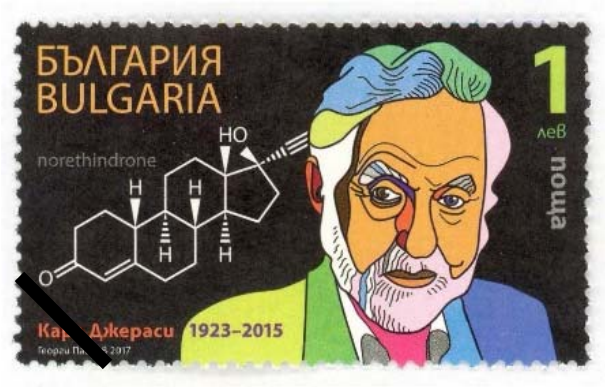
8. Cancel. G. Pohl-Boskamp - Chemisch-pharmazeutische Fabrik - Gelomyrtol forte. Hohenlockstedt: 28.04.1994; 1994.

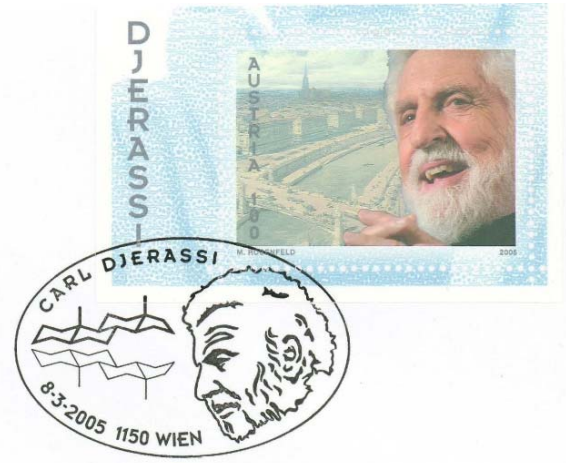
Wirkstoffe auf Briefmarken (III): Norethisteron

(Werner, D.) Briefmarken, die ein breites Publikum ansprechen sollen, zeigen selten eine chemische Formel. Bei genauerem Hinsehen finden sich aber doch Beispiele, die in dieser kleinen Serie vorgestellt werden.

An der Entwicklung der modernen Kontrazeptiva waren zahlreiche Wissenschaftler beteiligt, von denen hier nur die wichtigsten genannt werden können:

- Die grundsätzliche Idee, durch Nutzung von Sexualhormonen eine sichere Verhütung herbeizuführen, stammt von Ludwig Haberlandt aus dem Jahr 1919.
- Die Strukturaufklärung des Progesterons gelingt 1934 Adolf Butenandt zusammen mit Josef Schmidt-Thome.
- Die Bereitstellung eines geeigneten Ausgangsstoffes für die Herstellung schafft Russell E. Marker 1940 mit dem Steroidsapogenin Diosgenin aus Yamswurzeln.
- Carl Djerassi konnte dann 1951 Norethisteron synthetisieren, ein oral applizierbares Gestagen.
- Schließlich entwickelten Margaret Sanger und Gregory Goodwin Pincus daraus die erste Anti-Baby-Pille, die 1961 als Anovlar® auf den Markt kam.





Die bulgarische Marke auf der linken Seite (9) zeigt die Struktur des Norethisterons (Norethindron) neben einem abstrahierten Bildnis Djerassis (1923-2015). Das typische Steran-Grundgerüst ist zu erkennen, sowie die charakteristische Ethinylgruppe ganz oben rechts. Djerassi war der Sohn einer österreichischen Mutter und eines bulgarischen Vaters. Das erklärt, weshalb Bulgarien zu seinen Ehren eine Marke herausgegeben hat.

Der Ersttagsstempel rechts (10) auf dem österreichischem Block (11) illustriert hingegen die Konformationsformel (Sesselform der Cyclohexanringe), allerdings ohne die vollständige Wiedergabe der Substituenten. Djerassi lebte nach Trennung seiner Eltern mit der Mutter zunächst in Wien. Also hat Österreich ebenso Interesse an einer Würdigung dieses großen Chemikers.

Djerassi wurde für seine Leistungen auch als „Vater der Pille“ bezeichnet. Er selbst hielt, so in seiner Autobiografie („Der Schattensammler“), den Namen „Mutter der Pille“ für angebrachter.

Interessant ist auch, dass Djerassi in den 80er Jahren zunächst mit Sachbüchern zum Thema „Anti-Baby-Pille“, dann mit dem Schreiben von Lyrik und Kurzgeschichten eine Laufbahn als Literat begann. Mehrere Romane beschäftigen sich mit naturwissenschaftlichen Themen (neue Romangattung „Science-in-fiction“). Ein zusammen mit dem Chemie-Nobelpreisträger Roald Hoffmann geschriebenes Theaterstück trägt den Titel „Oxygen“.

9. Stamp. Carl Djerassi - Carl Djerassi (1923-2015), Chemiker und Schriftsteller, Entwickler der Antibabypille; Strukturformel von Norethisteron Bulgarien: MiNr. 5318; 2017.
10. Cancel. Carl Djerassi. Wien: 08.03.2005; 2005.
11. Stamp. Carl Djerassi - Carl Djerassi (1923-2015), Chemiker und Schriftsteller; Stadtansicht von Wien Österreich: MiNr. 2520, Block 27; 2005.

Birch Tree (Betula sp.)

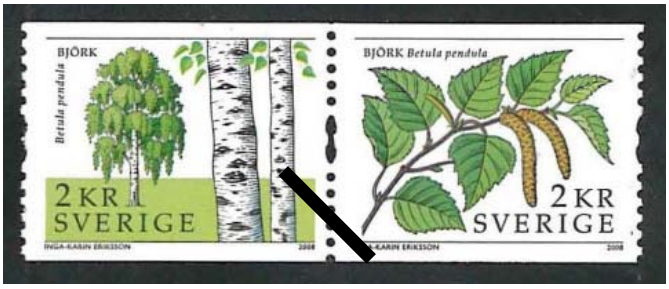
(Werner, D.) The birch tree (mainly Betula pendula and Betula pubescens in our region) is a very common tree, but at first glance we do not associate it with a herbal medicine. However, it is used as such for many years, and there are promising current research results for further utilization.

The leaves are used traditionally as an aquaretic for supportive treatment of urinary tract infections. The European pharmacopoeia contains a monograph with the title: “birch leaf – betulae folium”. The assay described in it is a quantitative test on flavonoids, expressed as the main component hyperoside, with a minimum content of 1.5 %.

This stamp (12) shows the birch tree leaves. Only the center of this foil sheet is the official stamp formed like a shamrock.

Just as imaginative is the form of this stamp (13): Instead of perforated, the right side is cut like the edge of a birch tree leaf.

This issue (14) depicts mainly the characteristic white birch tree bark which contains large amounts of betuline.



On this pair of stamps (15), we see the birch tree and its trunk on the left side, and a twig with leaves and catkins on the right. In the early springtime the birch sap is obtained by tapping.

Mid of the nineteenth century, Georg Justus Dralle, a druggist, observed that timbermen used birch tree juice as a tonic. He established a small plantation north of Hamburg to produce larger quantities of the juice by tapping the tree trunks comparable to the technique used for the extraction of sap from maple trees. He used it as an alcoholic solution to prevent baldness: the famous Birkin™ hair tonic (16) was born. The company’s cancel from the former Yugoslavia promotes this indication.

Recently, the bark has become subject of research. It contains triterpenoid substances up to 30 %, mainly betuline. These are pharmacologically active by promoting the healing of skin wounds. Interestingly, already Hildegard of Bingen reported the use of birch tree bark for the treatment of wounds. A new drug speciality Filsuvez™, containing an oleogel with birch tree bark extract, has now been approved for the indication of Epidermolysis bullosa. Further uses are planned in the cosmetics market.

12. Stamp. Birke - Blatt. Finnland: MiNr. 2086; 2011.
13. Stamp. Blätter einheimischer Bäume (I): Birke - Birkenblatt und -stamm. Andorra spanische Post: MiNr. 454; 2017.
14. Stamp. Finnische Natursymbole (II) - Hänge-Birke (Betula pendula). Finnland: MiNr. 2656; 2019.
15. Stamp. Einheimische Bäume - Weißbirke (Betula pendula) / Zweig der Weißbirke. Schweden: MiNr. 2639, MiNr. 2640; 2008.
16. Cancel. Dr. Dralle - Birkin - verhindert Haarausfall. Lescovac: 13.12.1971; 1971.